Geologische und geophysikalische Erdölforschung in Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **3 [i.e. 4] (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oesterreichisches Petroleum-Institut.

Dieses Institut führt eine Reihe von technisch-wissenschaftlichen Studienarbeiten durch. Zur Zeit wird von Dr. H. Vetters eine geologische Karte des niederösterreichischen Erdölgebietes bearbeitet, für die angesichts der Erfolge der österreichischen Erdölbohrungen grosses Interesse besteht.

In der Sitzung vom 11. Nov. 1936 des österreichischen Petroleuminstitutes hielt Dr. H. Stäger, Privatdozent an der E.T.H. Zürich, einen Vortrag über "Betriebserfahrungen mit Mineralölen unter besonderer Berücksichtigung der Alterungsvorgänge".

An den Arbeiten des Institutes nehmen u.a. die oberste Bergbehörde und die Rohstoffbedarfsgruppe des Landesverteidigungsministeriums aktiven Anteil. Von den Veröffentlichungen des Institutes beansprucht spezielles Interesse die Arbeit: "Magnetische Bodenforschungen im aussoralpinen Becken und am Alpenrand bei Wien" (24 Seiten, 4 Beilagen).

Unter Mitwirkung des österreichischen Petroleum - Institutes wurde kürzlich das Nationalkomitee für den II. Welt-Erdölkongress in Paris gebildet.

Geologische und geophysikalische Erdölforschung in Deutschland.

Durch den neuen Vierjahresplan der deutschen Erdölindustrie wird die seit Herbst 1934 tätige geophysikalische Reichsaufnahme eine sehr starke Ausdehnung erfahren. Ausser Pendel und Gravimetermessungen wurden in den letzten Jahren insbesondere Drehwagenuntersuchungen und seismische Untersuchungen angewendet. Das Hauptforschungsgebiet war das deutsche Flachland, in dem zahlreiche neue Salzstöcke gefunden wurden. Drehwagenmessungen im Rheintalgraben führten zur genauen Feststellung der grösseren Verwerfungen. Die Untersuchungsresultate werden mit privaten Unternehmungen ausgetauscht. Neuestens sind in den Provinzen Brandenburg, Hannover und der Pfalz magnetische Forschungen durchgeführt worden. Zur Untersuchung von Lagerstätten und zur Verfolgung tektonischer Störungslinien wurden elektrische und radioaktive Verfahren in Anwendung gebracht.

An der Durchführung des Reichsbohrprogramms nimmt das Erdölinstitut der preussischen geologischen Landesanstalt tätigen Anteil. Zur verstärkten Nutzbarmachung von Erdölvorkommen werden zahlreiche Auskünfte und Beratungen erteilt. Auch bei der Ausarbeitung neuer Erdölverordnungen ist das Erdölinstitut beteiligt.

Wenn durch die Reichsbohrungen bis 1936 mindestens 5 neue Erdölfelder entdeckt worden sind und die Erdölproduktion von 1933 bis 1935 von 238'000 T auf 427'000 T gestiegen ist, so hat an diesem bedeutenden Erfolge u.a. auch die Erdölabteilung der Preussischen geologischen Landesanstalt massgeblich mitgewirkt.

****
****
****
****
**